

Freitag, Samstag,  
Sonntag, Sonntag  
und Sonntag  
mit der Gratis-Beilage  
Der Sonntags-  
Gall.  
Beilagspreis  
pro Quartal  
im Bezirk Nagold  
90 Pf.  
außerhalb desselben  
Mk. 1.10.



Einrückungspreis  
für Altensteig und  
nahe Umgebung  
bei einmaliger Ein-  
rückung 8 Pfg.  
bei mehrmal. je 6 Pfg.  
auswärts je 8 Pfg.  
die 1spaltige Zeile  
ober deren Raum.  
Verwendbare  
Zeile werden hant-  
bar angenommen.

Nr. 69.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 6. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1900.

### Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 3. Mai. Der Reichstag setzte die Be-  
ratung des Gewerbeunfallversicherungsge-  
setzes bei § 5a fort, der nähere Bestimmungen über Höhe und Ausdehnung der Renten  
betrifft. Abg. Febr. v. Stumm begründet seinen Antrag,  
daß im Falle der völligen Erwerbsunfähigkeit und Hilfs-  
losigkeit eine Erhöhung der Renten von 66 2/3% auf 100%  
nicht obligatorisch, sondern nur fakultativ stattfinden. Abg.  
Opfergelt tritt für den Kommissionsantrag obligatorische  
Rentengewährung von 100% ein. Desgleichen Abg. Dr.  
Lehr. Abg. Mollenhuth begründet eine ganze Reihe  
von sozialdemokratischen Anträgen, welche die Streichung  
oder mindestens starke Herabsetzung der Karenzzeit, ferner  
die Erhöhung von Renten nicht nur an Erwerbsunfähige  
bezwecken.

\* Berlin, 4. Mai. Der Reichstag setzte die Be-  
ratung der Novelle zum Gewerbe-Unfall-Versicherungsge-  
setz fort und nahm die Paragraphen 6 bis 6f, die von der  
Berechnung der hinterbliebenen Rente u. s. w. handeln,  
unter Ablehnung sämtlicher sozialdemokratischer Anträge nach  
den Kommissionsbeschlüssen an.

### Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

\* Stuttgart, 3. Mai. (108. Sitzung.) Auf der Tages-  
ordnung steht der Entwurf über das Weinumgeld. Abg.  
Maurer ist Berichterstatter. Er bezeichnet den Entwurf  
als einen dankenswerten Versuch; damit sei anerkannt, daß  
die Klagen der Wirte nicht unberechtigt seien. Der Referent  
erläutert die einzelnen Beschlüsse und erwähnt, daß die Wünsche  
der Wirte allerdings bedeutend weiter gehen. Es werde  
sich zeigen, ob man ihnen noch mehr entgegenkomme. Die  
Kommission empfehle einstimmig Eintritt in die Einzel-  
beratung. Hausmann-Balingen charakterisiert das Wesen  
des Umgeldes als einer indirekten Steuer; die Steuer würde  
allerdings bei dem letzten Verkäufer erhoben, aber sie beein-  
flusst auch die Nachfrage beim Produzenten. Der Redner  
schildert nun die ungünstige Lage der Weinbauern. Wenn  
man nun vor die Frage gestellt würde, ob man eine neue  
Steuer auf den Wein legen wolle, würde diese mit Rücksicht  
auf die Winger unbedingt verneint werden. Von den  
Mk. 2,300,000, die aus dem Wein geholt werden, kommen  
mindestens Mk. 1,300,000 auf den inländischen Wein. Die  
Steuer würde zudem progressiv nach unten. Es handle sich  
nicht nur um die Wirte, sondern um Württemberg als  
weinbauverdrängendes Land. Die Tendenz, die Steuer im  
Interesse des Weingärtners abzusuchen oder doch zu er-  
mäßigen, sei berechtigt. Selbst wenn man annehmen wollte,  
die Wirte hätten allein den Vorteil, so würde ihre Kauf-  
kraft dadurch gestärkt und davon hätte der Weingärtner den  
Vorteil. Der Redner wendet sich besonders noch gegen die  
Besteuerung des Mostes. Das Prinzip der Umgeldsteuer  
sei unrichtig und verdient beseitigt zu werden. Vorzuziehen  
sei ein Sportelgesetz gewesen. Die Forderung der Volks-  
partei auf Abschaffung des Umgeldes sei jetzt nicht zu ver-  
wirklichen, da die Steuerreform gescheit sei. Aber es  
müßten wirkliche Erleichterungen eintreten. Die wesentliche  
Forderung sei, daß eine Progression eingeführt werde.  
Wenigstens sollte für die billigeren Weine (von Mk. 1) auf  
7 vSt. herabgegangen werden. Richtig sei auch die Ab-  
schaffung des Mostumgeldes und eine andere Regelung der  
Frage des Schwandes, des Durchschnitts und der Kontrolle.  
Die Kommissionsanträge befriedigten uns nicht. Der Ent-  
wurf bringt eine Erleichterung hauptsächlich durch die Nicht-  
kontrollierung der Kellergeschäfte, aber sie wird nur einer  
geringen Anzahl der Wirte zu Gute kommen. v. Geh tritt  
auch für eine Freilassung des Mostes ein. Auch werde sehr  
zu erwägen sein, ob nicht eine Herabsetzung des Prozent-  
satzes für den geringen Wein möglich sei. Finanzminister  
v. Zeyer: Er stimme mit Vielem überein, was Hausmann  
gesagt habe; denn auch er halte das Umgeld nicht für eine voll-  
kommene Steuer, aber vorläufig sei an eine Abschaffung  
nicht zu denken. Dagegen bestreitet er, daß das Umgeld  
indirekt auch die Weinbauer belastet. Auch werde die Auf-  
hebung des Umgeldes den Konsumenten nicht zu Gute  
kommen, die Wirte gestehen das selber ein. Gegen Ein-  
führung einer Sportel- oder Gewerbesteuer äußerte der  
Minister ernste Bedenken. Freilassung des Mostes und  
Differenzierung der Steuer sei nicht durchführbar. Das  
Gute des Entwurfs sei vom Berichterstatter und von Haus-  
mann anerkannt worden. Wenn der Entwurf in der vor-  
liegenden Form angenommen werde, würden auch die Wirte  
einsehen, daß er ihnen Gutes bringe. Dr. Riene verhält  
sich im Ganzen reserviert und behält sich die Entscheidung in  
einigen Punkten für die Einzelberatung vor. v. Geh will auf  
den Weinbau keine Steuer gelegt, sondern eine Prämie ge-

seht wissen. Nachdem Febr. v. Saisberg noch einen  
Antrag in Aussicht gestellt hat, der den Weingärtnern den  
Verkauf ihres Produktes erleichtern soll, wird die allgemeine  
Beratung geschlossen und in die Einzelberatung eingetreten.  
Bei Artikel 1 hat die Volkspartei den Antrag eingebracht,  
den Obstmost freizulassen, der von Binz in ausführlicher  
Weise begründet wird, worauf Finanzminister Zeyer er-  
klärt, auf das Obstmost-Umgeld könne nicht verzichtet werden.  
Es sprechen noch v. Geh für, Pfaff und Rembold  
gegen den volksparteilichen Antrag. Riene tritt besonders ent-  
schieden für ihn ein. Wenn der Arbeiter 4-6 Schoppen  
Most am Tage trinke, so spare er die Belastung durch das  
Umgeld schon. Der Minister bestreitet, daß der Arbeiter  
so viel Getränk bedürfe, was Henning und Riene ent-  
schieden behaupten. Schließlich wird der Antrag der Volks-  
partei abgelehnt. Der Artikel 8 wird nach kurzer Debatte  
abgelehnt und der Antrag Riene (8 Prozent für Obstmost)  
angenommen. Morgen Fortsetzung.

### Landesnachrichten.

\* Altensteig, 5. Mai. (Zur Haftpflicht der Land-  
wirte.) Das bürgerliche Gesetzbuch enthält in Bezug auf  
die Haftpflichtversicherung viel schärfere Bestimmungen als  
sie seither gültig waren. Wenn in früheren Zeiten Menschen  
von Haustieren geschlagen, gestoßen, gebissen wurden, so  
kam es sehr selten vor, daß der Eigentümer des Tieres zum  
Schadenersatz herangezogen wurde; entweder sah man das  
Unglück als solches an oder kam es zu einem Vergleich.  
Heutzutage liegt die Sache anders. Fällt einer in eine offene  
Grube, bricht irgendwo ein altes Gebäude, wird irgend  
jemand durch ein Tier verletzt, so fragt man alsbald: Wer  
trägt den Schaden! Dieser veränderten Anschauungsweise  
hat denn auch das bürgerl. Gesetzbuch Rechnung getragen  
und folgenden Paragraphen (833) aufgenommen: „Wird  
durch ein Tier ein Mensch getötet, oder erleidet der Körper  
oder die Gesundheit eines Menschen Schaden, oder wird  
eine Sache beschädigt, so ist derjenige, welcher das Tier  
hält, verpflichtet, dem Geschädigten den entstandenen Schaden  
zu ersetzen.“ Danach werden also in Zukunft bei jedem  
einzelnen Unfälle, der durch ein Tier verursacht worden ist,  
Haftpflichtansprüche erhoben werden können, ohne daß da-  
bei ein Verschulden des Tierbesizers vorzuliegen braucht.  
Es kommt nicht darauf an, welcher Art das Tier ist, das  
den Schaden verursacht hat, und auch darauf nicht, ob das  
Tier unter Aufsicht gestanden hat oder nicht. Obige Be-  
stimmung ist insbesondere für die Landwirte, von denen jeder  
einen mehr oder weniger großen Tierbestand hat, von ein-  
schneidendster Wirkung. Es kann daher den Landwirten gar  
nicht genug geraten werden, Deckung gegen solche Haftpflicht-  
schäden durch den Abschluß einer richtigen Haftpflichtver-  
sicherung bei einer soliden Gesellschaft zu suchen.

\* Haiterbach, 3. Mai. Die Umwohner des städt.  
Spitals wurden heute Nacht durch ein tragi-komisches Er-  
eignis in ihrer Nachtruhe gestört. In dem Spital lag  
nämlich ein am Nervenfieber erkrankter Knecht aus Unter-  
schwanden. Als die Wärterin den anscheinend ruhig  
schlafenden verließ und nach kurzer Zeit wieder nach ihm  
sehen wollte, fand sie zu ihrem großen Staunen und nicht  
geringen Schrecken den Patienten nicht mehr vor, dagegen  
stand das glücklichweise nicht hoch gelegene Fenster offen.  
Die Vermutung lag nahe, daß der Kranke im Paroxysmus  
durch daselbe auf die Straße gekommen sein mußte und  
freierend umherirrte. Schnell ward die Nachbarschaft alarmiert,  
ein Unterbediensteter wurde auf die Suche ausge-  
schickt; der gleichfalls rasch herbeigeholte Arzt bestieg sein  
Fahrrad und eilte Unterschwandorf zu, wo er den nur mit  
einem Hemd bekleidet gewesenen Ausreißer am ehesten zu  
finden hoffte. Aber alles Suchen schien umsonst zu sein,  
auch die letzte Kombination schien fehlgeschlagen zu haben,  
niemand wußte etwas von dem Vermissten. Endlich fand  
man ihn in einem Schopf seines Dienstherrn unter einer  
Strohhaube geborgen in tiefem Schlafe. Das Hemd hing  
ihm in Fetzen vom Leibe; er mußte durch dick und dünn  
gegangen sein. Im Laufe des heutigen Vormittags wurde  
der Nachtwandler, der von seiner nächtlichen Exkursion gar  
nichts mehr wußte, per Wagen wieder hierhergeführt. Ueber  
den Verbleib der von dem Patienten auf seine Wanderung  
mitgenommenen Bettdecke fehlte anfangs jeder Anhaltspunkt,  
bis sie heute mittag in dem Schweinestall des Dienstherrn in  
Gesellschaft von Borstenkieren entdeckt wurde. (Gr.)

\* Lauffen a. N., 3. Mai. Heute nachmittag stürzte  
sich in selbstmörderischer Absicht ein junger Mann oberhalb  
der Redarbrücke bei den Inseln in den Redar, nachdem sich  
derselbe zuvor die Pulsader der linken Hand durchgeschnitten  
hatte. Von Fischern wurde er jedoch noch rechtzeitig be-  
merkt und dem nassen Elemente entzissen. Er wurde sodann

in bewußtlosem Zustande in das hiesige Krankenhaus verbracht.  
An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Wie aus den ge-  
fundenen Papieren ersichtlich ist, ist der Lebensmüde ein  
einundzwanzig Jahre alter Verwaltungs-Kandidat, gebürtig  
aus dem Oberamt Neuenbürg. Was den jungen Mann,  
dem vorzügliche Zeugnisse zu Diensten stehen, zu diesem  
Schritte veranlaßte, ist noch unbekannt.

\* Pfeidelbach, 3. Mai. (Selbsthilfe.) Gestern  
hatten wir Gelegenheit, verhältnismäßig billiges Schweine-  
fleisch zu kaufen. Ein hiesiger Oekonom, unzufrieden mit  
den niedrigen Preisen, die gegenwärtig für fette Schweine  
bezahlt werden, nahm eine Hauschlachtung vor und ver-  
kaufte das Pfund zu 48 Pfg. Dies veranlaßte die beiden  
Wegger hier, den seitherigen Preis von 56 auf 45 Pfg.  
herabzusetzen. Die Folge davon war, daß binnen wenigen  
Stunden der gesamte Vorrat an Schweinefleisch seine Käufer ge-  
funden hatte.

\* Berlin, 4. Mai. Die Ankunft des Kaisers Franz  
Joseph und die Fahrt der beiden Herrscher durch die festlich  
geschmückten Straßen vollzog sich heute vormittag unter  
unbeschreiblichem Jubel des Publikums, das Kopf an Kopf  
jeden nur irgend von der Polizei gelassenen Raum füllte.  
Alle Dächer der anliegenden Häuser waren dicht besetzt.  
Ein betäubendes Hoch- und Hurrahrufen erfolgte von allen  
Seiten sich mächtig fortplanzend, als die kaiserliche Equipage  
ihren Weg vom Bahnhof nahm durch die Siegfallee zum  
Brandenburger Thor, wo die Begrüßung durch die städtischen  
Behörden stattfand. Voraus ritt die Leib-Eskadron des  
Regiments Garde du Corps. Huldvoll dankte Kaiser Franz  
Joseph, der vortrefflich aussah und sich sichtlich freute über  
die prächtige Aus schmückung und die Ovationen der Menge.  
Der Empfang auf dem Bahnhof durch Kaiser Wilhelm unter  
Anwesenheit des kaiserlichen Prinzen, sowie der Spitzen der  
Militär- und Marinebehörden gestaltete sich überaus feierlich.  
Die Regimentsmusik des 1. Garderegiments, dessen Leib-  
kompagnie die Ehrenwache stellte, stimmte die österreichische  
Nationalhymne an, unter deren Klängen der Zug in die  
Halle einlief. Auf das herzlichste begrüßten sich die beiden  
Herrscher durch Kuß. Nach der Vorstellung des Erfolges  
erfolgte alsbald die Abfahrt vom Bahnhof. Einen imposanten  
Anblick gewährten unter den Linden die Spalier bildenden  
Truppen im Paradeanzug. Hier erreichte der Jubel seinen  
Höhepunkt. Unablässig dankte Kaiser Franz Joseph, gerührt  
lächelnd, für die enthusiastischen Zurufe, an denen sich momen-  
tlich auch die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie  
auf das lebhafteste beteiligten.

\* Berlin, 4. Mai. Der Kaiser Franz Joseph ver-  
nannte den deutschen Kaiser zum Generalfeldmarschall der  
österreichisch-ungarischen Armee.

\* Kreuznach, 4. Mai. Einem Rentner aus Münster  
am Stein sind auf dem Umzug nach Kreuznach die fälligen  
halbjährigen Zinscheine von Wertpapieren in Höhe von  
143 200 Mk. abhanden gekommen. Auffklärung fehlt.

### Ausländisches.

\* Bukarest, 4. Mai. Am hiesigen Hofe werden Vor-  
bereitungen für einen glänzenden Empfang des im Herbst  
zu einem Besuche der königlichen Familie erwarteten Kaisers  
von Rußland getroffen.

W. London, 4. Mai. Lord Roberts telegraphiert  
aus Brandfort vom 3. ds.: Wir besetzten heute Brand-  
fort ohne großen Widerstand und, wie ich hoffe, ohne viele  
Verluste. Die erste Brigade der berittenen Infanterie-  
Division deckte die linke, die 14. Brigade sowie die 7. Di-  
vision die rechte Flanke. Unterstützt von der 15. Brigade  
rückte die Division Pole-Carew's direkt gegen Brandfort  
vor. Die Buren unter General Delarey zogen sich nord-  
westlich zurück.

W. Tshabanqu, 4. Mai. (Neuermeldung.) Die  
Buren räumten nachts den Tshabanqu-Berg und zogen sich  
vermutlich nach drei Richtungen nordwärts zurück. Sie  
ließen aber eine Kanone zurück, welche in das Lager der  
Engländer zeitweilig Geschosse schleudert. Rundscharfer be-  
richtete, eine Abteilung des Feindes habe sich nach Weyner  
zurückgezogen. French verließ heute Tshabanqu, wo General  
Kundie kommandiert. General Brabant wird unverzüglich  
zu Kundie stoßen.

W. Chicago, 4. Mai. Admiral Dewey erzählte in  
einer Gesellschaft von Freunden von den Ereignissen bei  
Manila und sagte dabei ohne irgendwie auf die Ereignisse  
in der Manila-Bai Bezug zu nehmen: I like the German,  
he is a good fellow! (Ich liebe den Deutschen, er ist ein  
guter Bursche.)

Beantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.



# MAGGI

## DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Eine ausgezeichnete <b>Frühstück's Suppe</b> für <b>5</b> Pfg.	2 Portionen <b>Gemüse-Kraft- Suppe</b> für <b>10</b> Pfg.	2 Portionen <b>Kräftiger Fleischbrühe</b> für <b>12</b> Pfg.	2 Portionen <b>feinster Kraftbrühe</b> für <b>16</b> Pfg.	<b>Maggi's zum Würzen</b> Probier- Fläschchen für <b>25</b> Pfg.
--	---	--	---	---

### Sortenverzeichnis von MAGGI'S Gemüse- und Kraftsuppen à 10 Pfg.:

**Erbsensuppe:** feiner Erbsengeschmack.  
**Erbsen m. Bohnensuppe:** äusserst nahrhaft u. wohlgeschmeckend.  
**Erbsen m. Reissuppe:** Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.  
**Erbsen m. Sagosuppe:** sehr kräftig und schmackhaft, feines Aroma.  
**Erbswurstsuppe:** die vorzügl. ihrer Art; giebt eine äusserst schmackhafte, sehr nährnde und sättigende Erbsensuppe.  
**Gemüse (Julienne)-Suppe:** erfrischend, von hervorragendem Wohlgeschmack.  
**Gerstensuppe:** sehr gut und gesund, vorzügliche Abendsuppe.  
**Grünerbsensuppe:** feiner, aromatischer Geschmack.  
**Grünkernsuppe:** feine Restaurationsuppe.  
**Haferschleimsuppe:** sehr fein im Geschmack; auch als Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.  
**Kartoffelsuppe:** fein und kräftig; sehr beliebt.  
**Kerbelsuppe:** blutreinigend; vorzüglich geeignet als Beimischung zu anderen Suppen.  
**Kraftmehlsuppe:** besonders nahrhaft, leicht verdaulich.  
**Linsensuppe:** echte Linsensuppe, sehr geschätzt.  
**Reissuppe:** recht gut und schmackhaft. [vorzüglich.  
**Reis-Julienne-Suppe:** Reis- und Gemüsekräutergeschmack.  
**Sago-Suppe:** feines Sago-Aroma, schleimig und kräftig.  
**Tapioca-Suppe:** kräftig und sehr beliebt. [schönes Aussehen  
**Tapioca-Crècy-Suppe:** feine Tapioca mit Carotten, sehr gut.  
**Tapioca-Julienne-Suppe:** sehr kräftig und beliebt, als Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.  
**Weizengriessuppe:** sehr schmackhaft und gesund.  
**Riebeleisuppe:** aus Eierteig, besonders wohlgeschmeckend.  
**Sternchensuppe:** und nahrhaft.  
**Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel (à 2 Portionen):**  
**Londonderry-Suppe:** sehr nahrhafte, pikante Suppe, besonders in Holland sehr beliebt.  
**Gurry-Suppe:** sehr pikante englische Suppe; vorzüglich, um andere, besonders Schleimsuppen, zu kräftigen.

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaren-Geschäften und Droguerien.

Altensteig.  
**Emaillierte**  
  
**Milchsatten**  
empfehlen  
**Paul Beck.**

Altensteig.  
**Kräuterkäse**  
**Schweizerkäse**  
**Badsteinkäse**  
**Weinessig**  
**Salatöl**  
**Gurken**  
**Senf**

empfehlen  
**Fr. Flaig, Conditior.**  
Walldorf.  
Ein ordentlicher  
**Arbeiter**

kann sofort eintreten bei  
**Bühler, Schreiner.**  
Auch nimmt einen  
**Jungen**  
unentgeltlich in die Lehre  
der Obige.

Serrenberg.  
Ein aus der Lehre getretener  
**Müllerbursche**  
oder ein kräftiger  
**Lehrling**  
kann sofort eintreten bei  
**Fr. Stengle**  
Müder.

**Nach Amerika**  
mit den **Riesendampfern**  
des  
**Norddeutschen Lloyd.**  
**BREMEN.**  
Kostenfrei Auskunft erteilt  
in Nagold: Gottlob Schmid  
in Pfalzgrafenweiler: C.  
J. Seintel.

Altensteig.  
Wegen Umzugs verkaufe ich meine sämtlichen  
**Essenwaren**  
von heute ab bis Ende dieses Monats zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen.  
**Karoline Wohlwender.**

**Wilh. Reiser, Stuttgart.**  
**Elektrotechn. Fabrik.**  
Ausführung von  
Elektrizitätswerken,  
Kraftübertragungen.  
Lager in allen  
Bedarfsartikeln  
  
Elektrische Anlagen  
für Fabriken  
in Gleichstrom & Wechselstrom  
für elektrische  
Anlagen

Das beste  
und im Gebrauch  
billigste  
und  
bequemste  
**Waschmittel der Welt**  
ist **Dr. Thompson's Seifenpulver**  


In Altensteig zu haben bei Pauline Buob und J. Bursler.  
**Bruchleidende!** Sichere Hilfe, grösster Schutz  
durch meine erprobten Fabrikate.  
Von Aerzten und Patienten empfohlen. Strengste Verschwiegen-  
heit. Als erfahrener Fachmann und Erfinder des Systems der elast.  
Bruchbänder, Bruchtragbentel, Leibbinden, Nabelbinden, Mutterbinden etc.,  
welche direkt von mir zu beziehen sind, warne ich vor Nachahmungen  
meiner Originalmodelle. **Max R. Hoch, prakt. Bandagist, Stuttgart-  
Cannstatt. Mein General-Vertreter anwesend Freitag  
den 11. Mai, von 8-12 im Gasthof z. Traube in Altensteig.**  
Auf Verlangen komme ins Haus.

**Kalotin.**  
Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel  
erzeugt selbst in den allerschwächsten Fällen einen  
vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachstum!  
Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose  
zu 5 u. 7 Mk. Preis bei Vorbestellung 20 Pfg.,  
bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.  
**Otto Mehlhorn, Brunnödra i. S.**  
Kosmet. Laboratorien.

**SÜD-BRASILIEN**  
Anfiedelung von Kolonisten in  
**SANTA CATHARINA** durch die  
**Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft.**  
Hamburg, Neue Gröningerstrasse 10.  
Prospekte gratis und franko.  
**Schreibhefte aller Art**  
empfehlen  
**W. Niefer.**

Altensteig.  
**Selbstgebrannte**  
**Café**  
nur gute Sorten, stets frisch  
empfehlen  
**Fr. Flaig, Conditior.**

Altensteig.  
**Tuch und**  
**Buckskin**  
empfehlen in schönster Auswahl  
**J. Kalmbacher**  
Herrenkleidergeschäft

Altensteig.  
Ein tüchtiger  
**Schmiedgeselle**  
kann sofort eintreten bei  
**Schmied Wallraff.**  
Auch wird ein ordentlicher

**Junge**  
in die Lehre genommen von  
Obigem.  
Herggöweiler.

Ein jüngeres  
**Dienstmädchen**  
kann bei hohem Lohn sofort bei mir  
eintreten.  
**Adam Braun, Bauer.**

**Weisser und schwarzer**  
**Kalk**  
ist stets zu äussersten Preisen vor-  
rätig zu haben bei  
**A. Hauser**  
Siegel- u. Brief-Druck-  
Geschäft.

Ein tüchtiger Geschäftsmann und  
pünktlicher Bauschlichter sucht sofort  
gegen gute Bürgschaft  
**2000 Mk.**  
anzunehmen.  
Wer? fragt die Expedition ds. B.  
Altensteig.

**Milch**  
ist zu haben bei  
**Ernst Moser.**

Altensteig.  
**Kubiktafeln**  
in  
**Westentaschenformat**  
zur Berechnung runder Körper in  
geraden und ungeraden Centimetern  
bei  
**W. Niefer.**

Streu reelle u. billige Bezugsquelle!  
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanz-  
dannen u. alle anderen Sorten Bestenwahl.  
Neuheit u. beste Reinigung garantiert!  
Gute, weiche, weisse Federn d. Querschnitts 0,60; 0,80;  
1,40; 1,60; prima Gänsefedern 1,60; 1,80; 2,00;  
Lederfedern: halbwach 2; wach 2,50. Silberweiche  
Gänse u. Schwanzfedern 3; 3,50; 4; 5; 5,50;  
Lederweiche Gänse u. Schwanzdannen 5,50; 7;  
8; 10. A. Best. Gänsefedern 2,50; 3;  
Vogelweiche 3; 4; 5. Jedes beliebig. Querschnitt  
zum sofortigen gegen Nachnahme! Rückgeliefert  
bestens möglich auf unsere Kosten zurückgenommen.  
**Pecher & Co.**  
In Herford Nr. 80 in Westfalen.  
Probieren u. anschauen. Preislisten, auch über  
Bettdecken, umsonst u. portofrei! Ausgabe der  
Preislisten für Herrn-Nachfrager erbeten!

Freudenstadt 1. Mi	
Weizen	8 70
Rosen	8 70
Haber	7 80
Ackerbohnen	7 50

**Geförbener:**  
Stuttgart: Konrad Käfer, Pfarrer o. D.  
Niedlingen: Gottlob Hummel,  
Kloster Weiberg: Ulrich Heß.

**Dr. Michaelis'**  
**Eichel Cacao**  
von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie  
deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen  
Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Stollwerck, Köln.**  
Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.  
In 1/2 Ko. 1/2 Ko. u. Probepack.  
A. 2,50, A. 1,30, 50 Pfg.